

Der Urknall, der alles veränderte

Ab Kapitel 2 mit lustigen Outtakes

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 82: Bis zum nächsten Neumond

Unheimliche Stille herrschte in der Küche, die Shizu nutzte, um sich gänzlich zu beruhigen und lehnte sich an den Oberkörper des Schwarzhaarigen, dessen linker Arm noch immer um ihre Taille geschlungen war und schloss ihre dunkelroten Augen, um sich zu überlegen, welche Möglichkeiten ihnen zur Verfügung standen.

"Die Zeit zu stoppen erscheint mir unmöglich, weil ich so viele Fingerzeichen formen muss. Ich würde Saori unweigerlich in den Tod folgen" dachte sie sich insgeheim und sah zu Orochimaru auf, der nach wie vor hinter ihr stand, um zu erfahren, ob er einen Plan besaß.

"Utakata, ich... Ich will, dass du verschwindest. Nur zur Sicherheit" erhob Shizu ihre Stimme, denn wenn ihm etwas zustoßen sollte, würde sie sich nicht mehr aufhalten lassen.

"Das kannst du nicht von mir erwarten oder verlangen. Ich werde nicht ohne dich gehen" warf der Braunhaarige seinen Einwand ein, den Shizu jedoch nur belächeln konnte und richtete ihre Augen auf den Silberhaarigen, der lässig gegen die Kücheninsel lehnte und auf dessen Lippen ein amüsiertes Lächeln ruhte.

Nur eine einzige Möglichkeit benötigte sie.

Sie kannte auch eine Möglichkeit, die Orochimaru jedoch nicht gefallen würde, weil sie durch jene Möglichkeit ihr eigenes Leben verlieren würde.

"Jashin-sama, ich schlage dir einen Handel vor" rief sie mit fester Stimme, atmete einmal tief durch und spürte sehr wohl, wie angespannt der Sannin hinter ihr war.

"Sprich, mein Kind" forderte Jashin und war nun doch sehr interessiert, denn ihm wurde nicht jeden Tag einen Handel vorgeschlagen.

Erneut atmete Shizu tief durch, lauschte den gewisperten Worten von Orochimaru, der sie ermahnte und schenkte ihm ein müdes Lächeln.

"Saori zieht sehr vieles ins Lächerliche und... Ja, es gab Tage, an denen sie selbst mir auf die Nerven ging, weil... Weil ich mich oftmals nicht ernst genommen gefühlt habe, aber das ändert nichts an der Tatsache, dass sie ebenfalls zu meinen Freunden gehört. Bitte, gib ihr ihre Seele zurück und dafür..." erzählte Shizu mit einem Lächeln auf den Lippen und spürte sehr wohl, wie die blasse Hand, die auf ihrer rechten Seite ruhte, deutlich zuckte.

"Dafür kannst du meine Seele haben" beendete sie ihren Satz und wusste sehr wohl, dass Orochimaru mit ihrem Handel nicht einverstanden war, ebenso wenig Utakata, der eilig zu ihr heran getreten war und ihr Gesicht mit seinen Händen umrahmte.

"Deine Freundin starb, weil sie meine Warnung missachtet hat. Ihre Fähigkeiten lassen sich ersetzen, im Gegensatz zu deinen Genen, kleine Shizu. Deinen Tod werde ich nicht hinnehmen" zischte Orochimaru, ließ Shizu los und schob sie zu Uakata, welcher ihr diesen Handel gefälligst schleunigst ausreden sollte.

"Orochimaru-sama, die Fähigkeiten kannst du zwar ersetzen, aber nicht Saori selbst und...". "Soll ich sie reanimieren? Mit dem Edo Tensei?" unterbrach er die Schwarzhaarige, doch jenen Vorschlag verneinte Shizu, indem sie ihren Kopf schüttelte und hauchte Uakata einen Kuss auf die Wange.

"Nein..." hauchte Uakata und schlang seine Arme um seine Freundin, die nicht einfach so ihre Seele eintauschen durfte.

"Tut mir leid, Uakata, Orochimaru-sama" murmelte sie, trat an Uakata vorbei und zu Jashin heran.

"Akzeptierst du diesen Handel?" fragte sie ihn, sofern es ihm überhaupt möglich war und sah ihm abwartend an.

"Deine Seele scheint vom hohen Wert zu sein. Einverstanden, mein Kind, ich akzeptiere" schmunzelte Jashin und erhob seine Hand, während Shizu ihre Augenlider senkte und sich noch einmal an die schönsten Momente in dieser Welt erinnerte.

"Gar nichts wird akzeptiert, so lange ich es verhindern kann" ertönte eine Stimme vom Balkon her, ehe alle Augenpaare auf eine silberhaarige, junge Frau mit goldenen Augen ruhten, welche auf den Namen Yuuki hörte.

Yoshi trat hinter ihr hervor, schleppte sich zum Esstisch, neben welchen er sich fallen ließ und betrachtete noch einmal Saori, die leblos auf dem Boden lag.

"Ah, verehrte Yuuki. Dich wollte ich unbedingt kennen lernen" schmunzelte Jashin, senkte seine Hand und drehte sich zu der Frau herum, die sein persönliches Interesse erweckt hatte.

"Du wirst den Körper meines Exfreundes sofort verlassen, aber vorher wirst du Saori ihre Seele zurück geben" forderte Yuuki, denn auch sie hatte bei den Jashinisten von solchen Geschichten gehört, die sie allerdings nie erwähnt hatte, weil es nie einen triftigen Grund gegeben hatte.

Seufzend erhob Jashin seine rechte Hand, schnippte mit seinen Fingern und deutete im nächsten Moment zur Grünhaarigen, deren hellgrüne Augen sich öffneten und irritiert an die Zimmerdecke starrten.

"Was... Wieso...". "Spielt keine Rolle, Saori. Du lebst wieder" rief Yoshi erleichtert und schloss die Grünhaarige in seine Arme.

"Deine erste Bitte kann ich dir jedoch nicht erfüllen, verehrte Yuuki. Bis zum nächsten Neumond bin ich an diesen Körper gebunden" erklärte er ihr, trat auf sie zu und erhob seine linke Hand, die er auf ihre rechte Wange legte.

"Nenne mich Jashin" fuhr er fort und sah über seine Schulter, um die Anwesenden zu mustern, deren Augen auf ihn und Yuuki ruhten.

"Für euch Jashin-sama, Ungläubige" teilte er ihnen mit und sah wieder zu Yuuki hinab, die sein Handgelenk umfasste und ihm zu verstehen gab, dass sie nicht von ihm berührt werden wollte.

"Shizu, Uakata, bereitet unser freies Zimmer vor. Jashin wird die Wohnung nur verlassen, wenn er begleitet wird und bis zum nächsten Neumond werden wir ihn im Auge behalten müssen. Kein Wort zu Tsunade" erhob Yuuki ihre Stimme und betrachtete nun erst die schwarze Robe, die Jashin im Körper ihres Exfreundes trug

und ihrer Meinung nach einfach nur lächerlich aussah.

"Wenn so etwas Götter tragen, dann gute Nacht" ließ sie ihn wissen, lief an ihm vorbei und grinste, weil sein erstaunter Gesichtsausdruck ihr verraten hatte, dass er sich doch sehr über ihre offensichtliche Kritisierung wunderte.

Vermutlich war sie sogar die einzige Person im Raum, die sich solche Äußerungen leisten durfte, weil sie ihm diente.

"Wieso Jashin-sama? So ein Schwachsinn" murmelte Saori, die sich langsam von Yoshi löste und sich aufrichtete, um sich auf einen der Stühle zu setzen.

"Und für dich wollte ich meine Seele eintauschen? Orochimaru-sama, wir gehen, sonst geschieht wirklich noch ein Unglück" zischte Shizu, sah über ihre Schulter zu Orochimaru, der ihr wissend zunickte und lief mit ihm zum Balkon.

"Bevor du das nächste Mal lachst, Saori, denke vorher nach. Yuuki konnte dir dieses eine Mal helfen, aber... Wenn ich sage, du sollst die Warnungen von Orochimaru-sama ernst nehmen, tu das gefälligst auch. Meine Tränen hätte ich mir wirklich sparen können" teilte Shizu noch ihre persönliche Meinung mit und trat auf den Balkon.

"Ihr braucht auch nicht nach mir zu suchen. Ich will meine Ruhe haben und das gilt dieses Mal auch für dich, Uakata" fügte sie noch hinzu und wartete, bis es sich die weiße Schlange auf ihrer Schulter bequem gemacht hatte und sprang anschließend vom Balkon.

"Ihre Laune geht mir allmählich auf die Nerven" kommentierte Saori und sah zu Yoshi, der geteilter Meinung zu sein schien.

"Recht hat sie aber trotzdem, Saori. Orochimaru hätte sich nicht die Mühe gemacht, um uns zu warnen, wenn diese Angelegenheit nicht ernst gewesen wäre" musste Yoshi seiner Zwillingsschwester zustimmen, die natürlich einschätzen konnte, wann sie auf Orochimaru hören sollte.

"Schön, dass du auf ihrer Seite stehst. Hackt ruhig auf mir rum, ich kann es gebrauchen" brüllte Saori, erhob sich und ergriff ihre Einkaufstasche, um nun eine Etage höher zu gehen, um zu ihrer Wohnung zu gelangen.

"Ich werde das Zimmer für Hidan... Jashin-sama vorbereiten und anschließend nach Shizu suchen" erhob Uakata seine Stimme und verließ die Küche, um das Bett im freien Zimmer neu zu beziehen.

Yuuki griff seufzend zur Einkaufstasche, die an die Kücheninsel gelehnt stand und räumte die Lebensmittel in den Kühlschrank, wohl wissend, dass sie von Jashin beobachtet wurde, während Yoshi ebenfalls einen leisen Seufzer ausstieß.

"Yuuki, Minato sollte wenigstens von seiner Anwesenheit wissen. Du weißt, dass ich sonst in ernsthafte Schwierigkeiten geraten könnte" erklärte der Schwarzhaarige, denn solche Informationen durfte er nicht verschweigen.

Er verschwieg ohnehin schon so viele Dinge, die Tsunade eigentlich wissen müsste, aber er wollte seinen Freunden und vor allem nicht seiner Zwillingsschwester in den Rücken fallen, welche mit Orochimaru verkehrte.

"Ich weiß, aber Sorge dafür, dass er vorerst noch nichts unternommen wird. Ich übernehme die Verantwortung für diese Angelegenheit" erwiderte Yuuki nach reifer Überlegung, ehe Yoshi die Küche verließ und nach nur wenigen Sekunden die Wohnungstür ins Schloss fiel.

"Jashin-sama...". "Für dich nur Jashin" unterbrach Jashin die Silberhaarige, stieß sich von der Kücheninsel ab und lief gemächlichen Schrittes auf einen der Stühle zu, um

sich zu setzen und sah mit seinen roten Augen zu ihr auf.

"Mein Diener hat ein gutes Auge für schöne Frauen, die wissen, was sie wollen" musste er zugeben und bot ihr mit seiner linken Hand an, sich neben ihm auf den freien Stuhl zu setzen.

"Kann Hidan hören, worüber wir uns unterhalten? Yoshi sagte, er existiere nicht mehr" wollte Yuuki erfahren, nahm sein Angebot an, nicht ohne misstrauisch zu bleiben und hob fragend ihre linke Augenbraue, als auf seinen Lippen ein amüsiertes Lächeln erschien.

"Durch meine Macht schlummert sein Bewusstsein tief und fest. Bei Neumond, wenn meine Macht schwindet und ich noch nicht bereit bin, seinen Körper zu verlassen, würde er unsere Gespräche wahrnehmen" erklärte Jashin und glitt mit seinem linken Zeigefinger über seine Unterlippe, während seine roten Augen auf die Silberhaarige ruhten, welche ihm mit deutlich sichtbaren Argwohn begegnete.

"Erkläre mir dein Vorhaben, damit ich dich einschätzen kann" bat sie, denn sie wollte vermeiden, dass er durch Konoha streifte und Menschen tötete, die ihn dümmlich belächelten.

Schließlich dauerte es noch über eine Woche bis zum nächsten Neumond und bis dahin mussten sie vorsichtig bleiben.

"Sehr gern, verehrte Yuuki" willigte er ein und begann ihr zu erzählen, was er ihren Freunden bereits erzählt hatte.

Einsam und allein saß Shizu, wenn die weiße Schlange neben ihr außer Acht gelassen wurde, auf dem Trainingsplatz und dachte über ihr momentanes Verhalten nach.

"Orochimaru-sama, du solltest dein Jutsu auflösen. Du verbrauchst zuviel Chakra" erinnerte sie ihn, denn er musste nicht bei ihr bleiben, obwohl sie ihn zuvor aufgefordert hatte, mit ihm zu kommen.

Allerdings war er wohl im Moment der einzige Mensch, der mit ihrem momentanen Verhalten umgehen konnte, schließlich war er es gewohnt, ihre miese Laune zu ertragen, die ihn in keinsten Weise zu stören schien.

"Ich gerate in letzter Zeit immer sehr schnell in Rage und sage Dinge, die ich eigentlich nie aussprechen würde. Ich verletze meine Freunde ungewollt mit meinen Worten, die ich mir eigentlich nur denken sollte" fuhr sie leise fort und legte ihre rechte Hand auf den Kopf der weißen Schlange, die anschließend über ihren Arm glitt und es sich schließlich auf ihrer Schulter bequem machte.

"Meine kindliche Seite besitze ich zwar noch, aber... Vielleicht hätte ich nicht zum Dorf zurückkehren sollen. Ich dachte, mit der Zeit gewöhne ich mich wieder an mein altes Leben, aber im Moment bin ich... Ich bin wie Sasuke, der grausame Sachen sagte, die mich wiederum sehr verletzt haben. Ich beginne zu verstehen, wie er sich in manchen Momenten gefühlt haben muss. Vermutlich wollte er mich nie absichtlich verletzen" schmunzelte Shizu und legte ihre Hand um den Griff ihres Schwertes, zog es im selben Moment und sah zu der Person auf, die sich an sie heran geschlichen hatte.

"Ist es Schicksal oder Zufall? Du tauchst immer auf, wenn ich mich gerade sehr mies fühle" murmelte Shizu, senkte ihr Schwert, welches ihr Gegenüber mit seiner eigenen Klinge hatte abwehren können und studierte die schwarzen Augen, die zu ihr hinab sahen.

"Schicksal und Zufall liegen sehr dicht beieinander" entgegnete der junge Mann mit dem schwarzen Haar, der sich zu ihr auf den Rasen setzte und die weiße Schlange im Auge behielt, die ihn ebenfalls fixierte.

"Wolltest du trainieren, Sasuke? Orochimaru-sama, unterlasse diese gierigen Blicke. Seinen Körper wirst du niemals bekommen" ermahnte sie die weiße Schlange und in ihrer Stimme schwang etwas Bedrohliches mit, ehe sich jene weiße Schlange in Rauch auflöste.

"Nein, ich dachte, du bräuchtest Trost. Yoshihiro sagte, dass Saori... Was ist bei euch zu Hause vorgefallen?" fragte Sasuke und sah sie abwartend an.

"Ich verrate es dir, wenn du mir dein Wort gibst und es keiner Menschenseele erzählt. Vor allem Tsunade darf nichts erfahren" erwiderte sie und als er ihr versichernd zunickte, denn er würde schweigen, wenn es erforderlich war, erzählte sie ihm von Jashin, welcher nun im Körper des Jashinisten hauste.

Weder Sasuke, noch Shizu bemerkten, dass ein goldenes Augenpaar auf sie ruhte. Goldene Augen, die einem braunhaarigen, jungen Mann gehörten, der nach seiner Freundin hatte sehen wollen, die aber offensichtlich eher die Gesellschaft des jungen Uchiha begrüßte.

Im selben Moment dachte Yuuki nach und ließ sich sämtliche Informationen noch einmal durch den Kopf gehen, die sie eben von Jashin erhalten hatte und zeigte ihm die Räumlichkeiten in ihrer Wohnung.

"Dieses Zimmer gehört dir, so lange du den Körper meines Exfreundes besitzt. Ich kann immer noch nicht glauben, dass er dir freiwillig seinen Körper überlassen hat. Verzweifelt soll er gewesen sein? Wieso hat er nicht ein einziges Mal versucht, mit mir über uns zu reden?" fragte Yuuki, lief zu ihrem Zimmer, welches nur eine Tür weiter lag und öffnete den Kleiderschrank, um ihm die vielen Klamotten von Hidan zu geben.

"Diese Frage kann ich dir nicht beantworten, verehrte Yuuki. Diverse Kleidungsstücke werde ich nicht tragen, sonst hätte ich mir nicht diese Robe anfertigen lassen, die eines Gottes würdig erscheint" etgegnete er ihr und hob abwehrend seine Hände, als sie ihm die unwürdigen Kleidungsstücke reichen wollte, die ihrem Exfreund gehörten.

"Wie du meinst, Jashin. Ich kann nur noch einmal betonen, dass dir diese Robe nicht steht und...". "Geschmäcker sind verschieden und ich ließ mich lange beraten. Diese Kleidungsstücke, die dein Exfreund trug, erachte ich als armselige Lumpen, die mich auf euer Niveau hinab stufen würden. Behalte in Erinnerung, dass ich Jashin persönlich bin" erklärte er ihr unterbrechend und sah ihr sehr wohl an, dass er ihre Würde als Mensch beleidigt hatte, weil sie ebenfalls solche Kleidungsstücke trug.

"Verzeih, ich wollte dich und deinen Kleidungsstil in keinsten Weise beleidigen. Eine Jashinistin oder eher formuliert, alle Jashinisten, die mir treu dienen, sollten etwas Erhabenes tragen. Auch euch soll der nötige Respekt entgegen gebracht werden, kannst du meinen Worten folgen?" bat er um Verzeihung, nicht ohne seine rechte Hand zu erheben, die sie ergreifen sollte.

"Ich versprach, auf die Seelen dieses Dorfes zu verzichten. Würdest du mir diesbezüglich genügend Vertrauen entgegen bringen und mich angemessene Kleidung für dich auswählen lassen? Du wirst es nicht bereuen, ich verspreche es dir" fuhr er fort und seine roten Augen waren voller Zuversicht, während er geduldig auf ihre Einwilligung wartete.

"Aber ich brauche doch gar keinen Respekt und ich bin zufrieden mit meinen Klamotten, die...". "So wie ich, Jashin, alle hundert Jahre auf die Erde herab steige, um mich ein wenig zu amüsieren, wird nur alle hundert Jahre eine Frau ausgewählt, die in meinen Namen töten wird. Bisher war es mir vergönnt, die ausgewählten Frauen kennen zu lernen, doch dieses Mal war das Glück mir hold und ich durfte dir

begegnen. Erweise mir die Ehre und habe ein wenig Vertrauen zu mir. Ich werde dich nicht enttäuschen, verehrte Yuuki" fiel er ihr ins Wort und Yuuki konnte einfach nur überrascht sein, weil Jashin offenbar wusste, wie er mit Worten umgehen musste. Für einen Todesgott war er ausgesprochen höflich, musste sie zugeben und obwohl sie seine Robe nicht mochte, vermutlich weil er im Körper ihres Exfreundes hauste, wirkte er tatsächlich sehr erhaben und war sogar auf eine seltsame Art und Weise charmant.

"Einverstanden, du darfst mir etwas aussuchen, aber wenn es mir persönlich nicht gefällt...". "Deine persönlichen Wünsche werde ich selbstverständlich berücksichtigen. Du hast das Wort eines Gottes" versprach er ihr unterbrechend und endlich ergriff sie, wenn auch nur zögerlich, seine Hand und errötete ungewollt um die Nase, als er sich zu ihr hinab beugte, um einen Kuss auf ihren Handrücken zu hauchen.

"Es freut mich sehr, deine Bekanntschaft machen zu dürfen, verehrte Yuuki" ließ er sie wissen und seine roten Augen verrieten der Silberhaarigen, dass er seine Worte ernst meinte.

"Ähm... Ja, freut mich auch" stammelte Yuuki, zog ihre Hand anschließend zurück und stieß einen lautlosen Seufzer aus.

Die Tatsache, dass sie solche Worte zu hören bekam, mit der Stimme von Hidan, ließ ihr Herz ungewollt höher schlagen, obwohl sie sehr wohl wusste, dass es nicht Hidan war, der im Moment vor ihr stand.

Jedoch waren es solche Worte, die sie sich schon immer von Hidan erhofft hatte.

Jene süße Worte, die das Herz einer Frau zum Schmelzen bringen konnten.

Mit diesen Gedankengängen folgte sie Jashin aus ihrem Zimmer und war schon gespannt, was für einen Kleidungsstil er sich für sie vorstellte, schließlich wurde sie zum ersten Mal von einem Mann eingekleidet, der zudem auch noch ein Gott war.

~Outtakes~

"Shizu, Uakata, bereitet unser freies Zimmer vor. Jashin wird die Wohnung nur verlassen, wenn er begleitet wird und bis zum nächsten Neumond werden wir ihn im Auge behalten müssen. Kein Wort zu Tsunade" erhob Yuuki ihre Stimme und betrachtete nun erst die schwarze Robe, die Jashin im Körper ihres Exfreundes trug und ihrer Meinung nach einfach nur lächerlich aussah.

"Ich liebe ihre Befehle" gestand Shizu leise, deutete auf Yuuki, die mit ihren Befehlston eine ganz andere Wirkung auf sie ausübte und sah zum Sannin auf, der ihr nickend beipflichten musste.

"Ihr Befehlston macht einen ganz anderen Menschen aus ihr" teilte er seine persönliche Meinung mit und bemerkte durchaus im Augenwinkel, mit welcher Skepsis Yuuki ihren Worten eigentlich begegnete.

"Ihr wisst aber schon, dass ich nur meine Rolle spiele?" warf Yuuki ein, verschränkte ihre Arme vor der Brust und sah zu Hidan auf, der in die Rolle eines Gottes geschlüpft war und seine jetzige Rolle regelrecht vergötterte.

"Das du deine Rolle liebst, wissen wir bereits. Seit Tagen redest du nur noch von Jashin-sama" seufzte sie, wobei er ihr sofort zustimmte und erneut seine Stimme verstellte.

"Verehrte Yuuki, sei meine Göttin und ich werde dich auf Händen tragen" wisperte er ihr zu und lachte anschließend, als sie errötete und ihren Kopf verlegen zur Seite drehte, während ihre Freunde ins schallende Gelächter ausbrachen.

"Kann Hidan hören, worüber wir uns unterhalten? Yoshi sagte, er existiere nicht mehr" wollte Yuuki erfahren, nahm sein Angebot an, nicht ohne misstrauisch zu bleiben und hob fragend ihre linke Augenbraue, als auf seinen Lippen ein amüsiertes Lächeln erschien.

"Natürlich kann ich hören, worüber ihr sprecht" antwortete er ihr, ehe er so tat, als würde sein Kopf schmerzen und verstellte abermals seine Stimme, um in die Rolle seines Gottes zu schlüpfen.

"Schweig, mein Diener" rief er in göttlicher Manier und merkte Yuuki an, wie sie skeptisch ihre linke Augenbraue in die Höhe zog.

"Wenn ich nicht wüsste, dass du nur eine weitere Rolle spielst, würde ich behaupten, du leidest unter Schizophrenie" musste sie gestehen, denn dieser rasche Wechsel von Hidan zu Jashin, von vulgär nach gesittet, erstaunte sie schon sehr.

"Heißt das, dass ich meine jetzige Rolle überzeugend spiele? Cool" grinste Hidan, wobei er sich natürlich fragte, wieso Yuuki ihren Kopf schüttelte, hakte aber nicht weiter nach, weil er sich tatsächlich geschmeichelt fühlte.

"Eigentlich war das kein Kompliment, aber... Vergiss es. Beenden wir unsere Szene" nuschelte die Silberhaarige und signalisierte dem Team, dass sie bereit war, um jene Szene noch einmal zu wiederholen.